

Zur politisch-militärischen Lage

Kriegserklärungen Ungarns, Bulgariens und Kroatiens

Budapest, 14. Dez. Die ungarische Regierung betrachtet auf Grund des vom 27. September 1910 datierten Dreimächtepaktes sowie entsprechend dem 11. Dezember 1911 festgestellten Solidaritätsprinzip den zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und dem Deutschen Reich, Italien und Japan andererseits bestehenden Kriegszustand auch gegenüber Ungarn als bestehend.

Budapest, 14. Dez. Am Samstagmittag gab Ministerpräsident Tissov in der Soranjie die Erklärung ab, daß sich Bulgarien im Kriegszustand mit Großbritannien u. den Vereinigten Staaten befindet.

Bulgarien, das bisher zwar nicht als neutraler, aber doch als nichtkriegführender Staat betrachtet wurde, hat damit seine vollständige Option zugunsten der Achsenmächte vollzogen. Mit Ausnahme von sechs Abgeordneten bligte das Plenum die Mitteilung der Kriegserklärung.

Agram, 14. Dez. (ÖZ). Der Ministerpräsident billigte einen vom Bogdanoff eingebrachten Antrag, in dem erklärt wird, daß der unabhängige kroatische Staat sich von jetzt an im Kriegszustand mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten befindet.

Folgende südamerikanischen Staaten haben ihre Kriegserklärung in Berlin und in Rom offiziell notifiziert: Panama, Haiti, Kuba, Costa Rica, Nicaragua, San Salvador, San Domingo, Uruguay haben Japan den Krieg erklärt. Es handelt sich da vornehmlich um mehr oder weniger kleine Länder; aber sie sind militärisch von höchster Bedeutung durch ihre geographische Lage in der Nähe des Panamakanals. Die ABC-Staaten die drei großen südamerikanischen Republiken, Argentinien, Brasilien und Chile, haben vorläufig ihrer Sympathie für die Vereinigten Staaten Ausdruck gegeben. Mexiko ist noch etwas weiter gegangen und hat die diplomatischen Beziehungen mit den Achsenmächten abgebrochen.

Im Geiste des Dreimächtepaktes hat in der Folge auch die rumänische Regierung den anglofranzösischen Mächten den Kampf angeklagt. Ungarn stellte dem amerikanischen diplomatischen Vertreter die Fäuste zu.

Auf Grund verschiedener Verabstaltungen in den Vereinigten Staaten trafen auch Deutschland und Italien Gegenmaßnahmen. Die amerikanischen Journalisten, welche sich bisher unter Polizeiaufsicht befanden, wurden ins Gefängnis geführt. In römischen Pressekreisen bedauert man, daß es bisher nicht möglich war, dem italienischen Standpunkt zur Anwendung auch in den Vereinigten Staaten zu verhelfen, wonach Journalisten die gleiche Behandlung zuteil werden soll wie Mitgliedern der diplomatischen Missionen.

Der Kriegsausbruch im Pazifik hat dem Streikfieber in der amerikanischen Rüstungsindustrie den Boden entzogen. Die amerikanische Verfassung sichert dem Präsidenten, als dem obersten Befehlshaber der bewaffneten Macht, eine beinahe diktatorische Gewalt; daß da keine Abkämpfung der für den nationalen Krieg arbeitenden Industrien nicht geduldet werde, versteht sich von selbst. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß je dem neuen Streikversuch gegenüber sich die öffentliche Meinung geschlossen an die Seite des Präsidenten stellen würde.

Militärbandnis Japans mit Indochina und Thailand.

Tokio, 12. Dez. Das Hauptquartier gibt den Abschluß einer Militärallianz zwischen Japan und französisch-Indochina bekannt.

Tokio, 12. Dez. (DZ). Auf der Kabinettssitzung vom Freitag erklärte Außenminister Togo, daß die Regierung von Wsch dem japanischen Vorschlag eine Note überreicht habe, worin es heißt, daß Frankreich im Krieg zwischen Japan und Großbritannien u. den Vereinigten Staaten Neutralität erkläre.

Die Kampferhandlungen

Nach den ersten Ueberrassungsaktionen der Japaner scheinen sich nun die Operationen etwas verlangsam zu haben. Auf Britisch-Malaja scheint die Lage ziemlich unverändert zu sein, doch zeigt die rege Tätigkeit der japanischen Luftkräfte gegen vorgeschobene britische Flugplätze, daß der Hauptangriff auf diese Stellung der Briten erst noch bevorsteht. Einen starken Druck üben die Japaner auf die englische Kronkolonie Hongkong aus, wo jedoch die chinesischen Truppen unter der persönlichen Leitung von Marshall Tsching Kai Schah eine Entlastungsoperation eingeleitet haben. Gegen die auf der Philippineninsel Luzon gelandeten japanischen Streitkräfte haben die Amerikaner eine Umfassungsoption ausgeübt. An anderen Stellen der Philippinen lösten die Japaner neue Angriffe aus, wie auch gegen die amerikanischen Vorposten in Alaska, wo es den Ame-

rikanern gelang, einen Landungsversuch der Japaner abzuschlagen.

Die Japaner auf Guam.

Washington, 14. Dez. Das von der amerikanischen Flotte herausgegebene Communiqué Nr. 5 lautet:

„Das Marinevortriment hat bekanntgegeben, daß es mit der Insel Guam wieder durch Rebel noch durch Radio die Verbindung hergestellt in der Lage ist. Die Erobrerung der Insel ist wahrscheinlich. Auf der Insel Guam ist eine kleine Streitmacht von weniger als 400 Mann der Flotte und 155 Mann der Marineinfanterie stationiert.“

Die Inseln Saipan und Midway setzen ihren Widerstand fort. Diese Informationen beruhen auf Berichten, die am 13. Dezember bis 9 Uhr vormittags eingetroffen sind.“

Verfehlung japanischer Truppentransportdampfer.

Batavia, 13. Dez. Die holländische Flotte hat ihren ersten Erfolg. Aus einem stark gesicherten Geleitzug wurden durch holländische Unterseeboote vier Truppentransportdampfer vor Batavia — Batavia ist die südliche Provinz Thailands und grenzt an Nordmalakka — versenkt. Alle 4 Schiffe sanken innerhalb weniger Minuten und bisher konnte festgelegt werden, daß mehr als 4000 japanische Soldaten ertranken.

Tokio meldet die Verfehlung des Schiffs „Arizona“.

Tokio, 14. Dez. Die Marineleitung des japanischen Hauptquartiers bekanntgibt, daß es sich jetzt bestätigt, daß ein weiteres amerikanisches Schiffschiff, die „Arizona“, in der Schlacht um Hawaii versenkt wurde. Außerdem wurde bestätigt, daß ein großer britischer Zerstörer außer den Schlachtschiffen „Prince of Wales“ und „Repulse“ in der Schlacht auf der Höhe von Malakka versenkt wurde.

Deutscher Heeresbericht

Berlin, 14. Dez. (DZ). Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten bekämpfte Artillerie des deutschen Heeres feindliche Schiffe im Hafen von Sewastopol und kriegswichtige Ziele in Petersburg mit guter Wirkung. Im übrigen beschränkte sich die Kampfhandlungen auf die Abwehr feindlicher Angriffe. Bei Angriffen auf Transportbewegungen, belegte Dampfer, Kolonnen u. Barackenlager fügte die Luftwaffe an der Ostfront dem Feind (starke Verluste an Menschen und Kriegsmaterial) zu.

In Gesebiet um England wurde ein feindlicher Zerstörer am Eingang zum Bristolkanal durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß mit seiner Vernichtung gerechnet wird. In der Nacht zum 14. Dezember belegte die Luftwaffe an der britischen Ostküste militärische Ziele erfolgreich mit Bomben. Bei Versuchen, an der Kanalhälfte einzufügen, verlor der Feind sieben Flugzeuge.

In Nordafrika wiesen die deutsch-italienischen Truppen im Raum westlich Tobruk Angriffe zusammengefaßter britischer Kräfte ab und vernichteten mehrere Batterien sowie elf Panzerkampfwagen. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge fügten feindlichen motorisierten Kolonnen starke Verluste zu.

Die Attentate in Paris

Deportation von Juden und Erschickungen als Strafmaßnahmen.

Paris, 14. Dez. Die deutschen Militärbehörden veröffentlichten folgende Mitteilung:

„In den letzten Wochen sind wieder Sprengstoff- und Revolveranschläge gegen Angehörige der deutschen Wehrmacht begangen worden. Deutsche Soldaten wurden hinterlistig ermordet und verletzt. In keinem einzigen Fall konnten die Mörder gefast werden. Um die wahren Urheber dieser feigen Anschläge zu treffen, habe ich die sofortige Durchführung folgender Maßnahmen befohlen:

1. Eine Buße von einer Million Francs wird den Juden im besetzten Gebiet auferlegt.
2. Eine große Zahl jüdisch-bolschewistischer verbrecherischer Elemente werden zu Zwangsarbeit nach dem Osten deportiert werden. Weitere Deportationen werden in großem Maßstab erfolgen, sofern neue Anschläge verübt würden, ganz abgesehen von anderen als notwendig erachteten Maßnahmen;
3. Ferner werden hunderte Juden, Kommunisten und Anarchisten, die bestimmte Beziehungen mit den Urhebern der Attentate hatten, fülliert werden.“

Gen. General v. Stülpnagel, Kommandant der Besetzungstruppen in Frankreich.

Nach einer weiteren deutschen Behauptung wird das am 7. Dezember für das ganze Departement Seine erlassene Ausgangsverbot aufgehoben.

Ausland

Reichsminister Kerl

Reichsminister Hans Kerl ist in der Nacht zum Sonntag einem Herzschlag erlegen. Der Herzleiden wurde am 11. Dezember 1887 in Fellersleben geboren. Als einer der ersten sechs Abgeordneten der NSDAP zog er 1928 als zum Präsidenten des preussischen Landtages gewählt. Nach der Machtübernahme wurde er zuerst preussischer Justizminister und 1935 übernahm er die Leitung des neu gebildeten Reichsministeriums für kirchliche Angelegenheiten.

Beseitigung des Wilson-Denkmal in Prag.
Das vor dem Prager Hauptbahnhof stehende und im Jahre 1922 errichtete Wilson-Denkmal ist am 12. Dezember abgetragen worden.

Befehlsnahme eines schwedischen Schiffes.
Die amerikanische Regierung hat das Motor-„Kungsholm“, das mit 2,042 Bruttoregistertonnen das größte Passagierschiff von Schweden ist, gegen Zuficherung voller und angemessener Entschädigung requiriert. In der im Zusammenhang damit veröffentlichten Erklärung des amerikanischen Außenministeriums wird Schweden als eine „freundschaftlich gesinnte Macht“ bezeichnet und das schwedische Außenministerium erklärt gleichzeitig auf Grund eines Berichtes der schwedischen Gesandtschaft in Washington, daß eine Befehlsnahme anderer schwedischer Schiffe nicht in Betracht gezogen werde.

Am der Spitze seiner Truppen
ist am 12. Dezember General de Carolis in Sowjetrußland gefallen. Mit ihm fiel der letzte italienische General im unmittelbaren Feindesinfall.

Seinkehr ungarischer Truppen.
Die schnelle Brigade von Budapest, die zu Beginn der Woche von der Ostfront zurückgekehrt ist, feierte heute den Einzug in die reichlich besetzte Hauptstadt mit einer Parade, an der auch der Kommandant des Schnellkorps, Feldmarschallleutnant Miklos v. Dalnok, teilnahm. Die Parade hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck, wobei vor allem die Disziplin der Truppen auffiel.

Befehlsnahme der französischen Schiffe in Amerika.

Washington, 14. Dez. Außer der „Normandie“ sind an bekannten französischen Schiffen beschlagnahmt worden: „Acot Royal“ (3485 Tonnen), „Mont Coereff“ (5120 Tonnen), „Eldenoir“ (5703 Tonnen), „Tourain“ (6589), „Midiyan“ (6419), „Seregabe“ (mit 13,467 Tonnen), „Wisconsin“ (8062), „Indoinea“ (6751 Tonnen). Insgesamt sind zwölf Schiffe mit 141,974 Tonnen beschlagnahmt worden.

Wahrscheinlich wird die „Normandie“ in einen Flugzeugträger umgewandelt.

Einschränkungen im türkischen Eisenbahnverkehr.

Konstantinopel, 14. Dez. (ÖZ). Die türkische Regierung hat unter Hinweis auf den strengen Winter beträchtliche Einschränkungen des Eisenbahnverkehrs beschlossen. Auf mehreren Strecken werden die Züge nur noch dreimal wöchentlich verkehren. Ergänzt auf der wichtigen Linie Konstantinopel-Makera-Exerum wird wöchentlich eine Zugverbindung aufgeschoben.

Entsendung amerikanischer Expeditionskorps gemittelt.

Washington, 12. Dez. Der Senat hat einstimmig dafür ausgesprochen, daß die Truppen der Armee und Nationalgarde der Vereinigten Staaten nach Gebieten außerhalb der westlichen Hemisphäre entsandt werden dürfen. Es wird hier allgemein erwartet, daß in Wäde eine Aktion gegen Martinique und Französisch-Guayana unternommen werde.

Unglücksfälle und Verbrechen

* Tödlicher Unfall beim Wechzeigen. Am 10. Dezember ist in Walters (Hagen) der 179 geborene Fischer Heinz Walter ertrunken. Dankangeführt, wohnte er in Walters, ist als unangehört. Einer seiner Kameraden war im Nachhaken mit Gewehrfeuer beschäftigt. Dabei löste sich infolge einer unvorsichtigen Manipulation ein Schuß, der Staub ins Herz traf. Eine militärische Untersuchung ist eingeleitet.

* Zwei Arbeiter durch Gasvergiftung getötet. Die beiden Arbeiter Fuhs, von Thermen, und Kuppen, von Nefers, welche bei Wegerberg mit dem Ausgraben eines Stollens beschäftigt waren, wurden durch ausströmendes Gas getötet. Der noch herbeigelaufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Beide Verunglückten waren verheiratet und Familienmänner.

* Ein amerikanisches Munitionswerk explodiert. Eine schwere Explosion legte ein Fabrikgebäude der Burlington-Munitionswerke, die Geschosse für Sanftenerwaffen herstellen, in Trümmer. Die Arbeiter wurden von einem Corbon von Vollgeladener abgelenkt. Bei der Explosion kam eine Anzahl Personen ums Leben. Die Zahl der Verletzten ist hoch.

Aus der Schweiz

Die guten Dienste der Schweiz.

Die diplomatischen Schritte, die zur Uebernahme der Vertretung der Interessen Deutschlands, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten durch die Schweiz nötig sind, werden gegenwärtig ausgeführt. In Rom wurde ferner offiziell mitgeteilt, daß die Schweiz die Wahrung der Interessen Italiens in den Vereinigten Staaten und die der Vereinigten Staaten in Italien übernommen habe.

Heilslose Tage und Verdunkelung.

Der Bundesrat hat beschlossen, daß am 24. und 31. Dezember, die normalerweise heilslose Tage, der Konsum von Fleisch gestatten soll.

Ferner hat der Bundesrat verfügt, daß in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember die Verdunkelung nicht durchgeführt wird.

Wirtschaftsvereinbarung mit Finnland.

Die vor einigen Tagen aufgenommenen Verhandlungen zwischen der Schweiz und Finnland, die schon seit Anfang des Jahres im Gange sind, sind der Handelsabteilung gelangt. Die Vereinbarung einer Wirtschaftsvereinbarung wird der Warenverkehr zwischen der Schweiz und Finnland für das kommende Jahr geregelt. Der auf rund 5,5 Millionen Franken veranschlagte Export besteht sich im wesentlichen aus Eisenkathoden, Maschinen und Apparate, Uhren und Textilien. Die vorgesehene Einfuhr im ungefähren gleichen Wert setzt sich zusammen aus Produkten der Holzindustrie, wie Schnitwaren, Sperrholzplatten, Zellulose, Wandverkleidungsplatten, Spinn- und anderen Papieren usw. Die Vereinbarung läßt die Möglichkeit der Ausweitung des Verkehrs in Anpassung an die Lebensfähigkeit und die Bedürfnisse der beiden Länder offen.

Bewilligungspflicht für Holzfuhrer.

Durch eine Verfügung Nr. 2 des eidgenössischen Bundesdepartementes vom 5. Dezember 1941 werden vom 11. Dezember 1941 an sämtliche Transporte von Holz und Holzwerke mit der Eisenbahn, mit Schiffen, Motorfahrzeugen oder Fuhrwerken auf öffentlichen Straßen in den Kantonen St. Gallen, Graubünden, Tessin, Waadt und Valais der Bewilligungspflicht unterstellt. Zuständig zur Erteilung von Bewilligungen sind die Kantone. Diese Maßnahme dient einer Kontrolle der sämtlichen Holztransporte in den betreffenden Kantonen.

Dr. J. E. Caganut

Als zu Beginn des laufenden Jahres der „Apostel“ der Person von Dr. J. E. Caganut einen besondern Delegierten für Arbeitsbeschaffung ernannte, wußte man, daß dieses wichtige Amt in gute Hände gelegt wurde. Nur allzu schnell mußte jedoch der Erwählte wieder um seinen Kürtel nehmen. Ein Löses Herzleiden zwang ihn aufs Krankenlager, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. In der Nacht auf den Samstag ist Dr. Caganut in Zürich in seinem 62. Lebensjahr gestorben.

Aus der hundertischen Gemeinde Brigels.

Stammend, holte sich der Verlorene seine weichen Kenntnisse an den Universitäten von Leipzig, Freiburg i. S., Berlin und Paris und promovierte hierauf mit einer Dissertation über den „Begriff des Wertpapiers nach O. R.“ zum Dr. juris, um sich hierauf einer „Vorbereitung“ zum Anwalt zuwenden. 1909 betraf ihn der Schweizerische Baumeisterverband zu seinem „Jubiläum“ und 1920 übertrug er ihm das Amt eines „Jubiläum“-Redaktors. Verschiedene Vereinerungen, die mit dem Bauhand in Zusammenhang stehen, halten sich in der Folge fest. Am durch Wohl in ihre Behörden. Seit dem Kräfte lösete Dr. Caganut die Abteilung „Auslieferung des Kriegs-Industrie- und Arbeitswesens, bis ihn der Bundesrat auf den erwehnten Posten des Delegierten für Arbeitsbeschaffung berief. R. I. P.

Kauf und Verkauf von Milchpulver.

Für die Zeit vom 1. bis 31. Januar und vom 1. bis 28. Februar 1942 werden die Kontingente an Milchprodukten aus Milchweizen, Roggen und Dinkel zur menschlichen Ernährung wie folgt festgelegt: a) für Bäcker, Konditoren und Händler auf je 80 Prozent des monatlichen Grundkontingentes; b) für die übrigen verarbeitenden Betriebe auf je 25 Prozent des monatlichen Grundkontingentes. Bezug und Lieferung dieser Kontingente sind nur soweit gestattet, als der Verbraucher des Bezuges einschließt der neuen Lieferung am 22. Dezember 1941 bzw. am 29. Januar 1942 sein Kontingent für 2 Monate nicht übersteigt.

Senntal. Ein seltener Malsdieb.

Ein merkwürdiger Dieb soll laut „Werbenerberger“ in der oberen Wäld in Senntal erwisch worden sein. Auf dem Felder der dortigen Wäld wurden dem Dieb in letzter Zeit die Zückerholben gestohlen. Nun gelang es dieser Tage, den Dieb in Form eines Tieres zu ergreifen. Wie taunten aber die Leute, als es sich zeigte, daß man es mit einem Wäldhörnchen zu tun hatte. Woher das Tier kam, konnte noch nicht festgestellt werden.

Kantonale Winterschiffe, St. Gallen.

Die Sammlung ergab dieses Jahr 197,540.85 Franken gegenüber 177,468.25 im Vorjahre und wurde die Rückzahlung von 100% an die Bezirke beschloffen.